

GESCHICHTSPFAD KRIEGSEREIGNISSE 1945

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs haben schwerste Kampfhandlungen in der Oder-Warthe Region Narben hinterlassen, die bis heute sichtbar sind. Folgen Sie dem grenzübergreifenden Geschichtspfad auf den Spuren der Ereignisse im Frühjahr 1945.

Anklam

Am 31. Januar 1945 erreichten erste Einheiten der Sowjetarmee die Oder und setzten sich dort fest. Entlang des heutigen Grenzflusses zwischen Polen und Deutschland entwickelten sich schwere Kampfhandlungen, die bis Ende April 1945 zu unzähligen Opfern sowie gravierenden Zerstörungen von Städten, Dörfern und Infrastrukturen führten.



Die Standorte des Geschichtspfads Kriegsereignisse 1945 vermitteln anschaulich die dramatischen Geschehnisse zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Dazu gehören ehemalige Gefängnisse und Lager wie das Zuchthaus Sonnenburg in Stońsk, das Oflag IIC Woldenberg in Dobięgniew, das Wehrmachtgefängnis Anklam oder das Außenlager des Ghettos Theresienstadt in Wulkow.

Orte wie Klessin, Kienitz, Kostrzyn nad Odrą, Santok oder Seelow repräsentieren zudem schwerste Zerstörungen und verlustreiche Kampfhandlungen im Zusammenhang mit der letzten sowjetischen Großoffensive in Richtung Berlin. Nazi-Deutschland kapitulierte schließlich am 8. Mai 1945 in Berlin-Karlshorst.

Der **Geschichtspfad Kriegsereignisse 1945** erinnert an die damaligen Ereignisse und bietet spannende Einblicke aus unterschiedlichen Perspektiven.

PROJEKTPARTNER

Stadt Seelow (Lead Partner)
Küstriner Straße 61, 15306 Seelow
www.seelow.de

Gemeinde Dobięgniew
ul. Obrońców Pokoju 24, 66-520 Dobięgniew
www.dobiegnew.pl



„Erinnerung verbindet“ die Oder-Warthe-Region ist ein deutsch-polnisches Netzwerk für grenzübergreifenden Bildungs- und Erinnerungstourismus. Unter Leitung der Stadt Seelow verbindet die gleichnamige Tourismusmarke rund 180 Erinnerungsorte beiderseits der Grenze zu einer multi-perspektivischen Erinnerungslandschaft. Entdecken Sie die einzigartige Geschichte der Oder-Warthe-Region.

WWW.ERINNERUNG-VERBINDET.EU

LIBERATION ROUTE EUROPE

Europäische Kulturroute der Befreiung 1944-45

Die Liberation Route Europe ist eine zertifizierte Kulturroute des Europarats und ein Projekt der LRE Foundation. Sie verbindet Menschen, Orte und Ereignisse, um an die Befreiung Europas von der Besatzung während des Zweiten Weltkriegs zu erinnern und durch einen multinationalen und multiperspektivischen Ansatz über die langanhaltenden Folgen und die Geschichte des Krieges nachzudenken. Mit Hunderten von Orten und Geschichten in zehn europäischen Ländern verbindet die Route die wichtigsten Regionen entlang des Vormarsches der Alliierten in den Jahren 1943-1945.

www.liberationroute.com

www.lre-germany.org



IMPRESSUM

Redaktion und Layout:
ECCOFORT e.V., Albertinenstr. 1, 13086 Berlin, www.eccofort.eu

Bilder: Karte ©ECCOFORT e.V.; Kartenhintergrund ©Printmaps.net/OSM Contributors

Das Projekt „**Gemeinsames Erinnern, Erweiterung dt.-pol. Geschichtspfads Kriegsereignisse 1945**“ wurde im Rahmen der Klein-Projekte-Fonds (KPF) 2021-2027 der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VI A Brandenburg-Polen 2021-2027 gefördert.

Reisen in die
einzigartige Geschichte
der deutsch-polnischen
Grenzregion Oder-Warthe

.....
Geschichtspfad
Kriegsereignisse 1945
.....

MUSEUM WOLDENBERG IN DOBIĘGNIEW

Offizierslager Oflag II C Woldenberg 1940-1945

Station der Liberation Route Europe



www.erinnerung-verbindet.eu



MUSEUM WOLDENBERG IN DOBIEGNIEW

Oflag II C Woldenberg 1940-1945

Oflag IIC Woldenberg war ein deutsches Kriegsgefangenenlager für polnische Offiziere während des Zweiten Weltkriegs. Trotz der Gefangenschaft wurde es zu einem Ort des Lernens, der Kultur und des Widerstands, der die Kraft des Geistes, die Solidarität und den Patriotismus der Gefangenen zeigte.



Blick auf das Lager, Beerdigung

Bildhauerwerkstatt, Schüler von Prof. Stanisław Horno-Popławski



Oflag II C Woldenberg war das größte deutsche Kriegsgefangenenlager für Offiziere der polnischen Armee während des Zweiten Weltkriegs. Es wurde im Herbst 1939 auf dem Gebiet des heutigen Dobiegniew, damals deutschen Woldenberg, errichtet. Das Lager umfasste eine Fläche von 24 Hektar und war von doppelten Stacheldrahtzäunen und Wachtürmen umgeben. In mehreren Wohnbaracken wurden über 6.000 polnische Offiziere und Offiziersanwärter untergebracht, welche an der Septemberoffensive und späteren Kämpfen in Europa teilgenommen hatten.

Der Alltag im Lager war hart. Hunger, Krankheiten, Monotonie und Freiheitsentzug setzten den Gefangenen schwer zu. Trotzdem führten sie ein intensives kulturelles und intellektuelles Leben. Es gab drei Chöre, ein Symphonieorchester und ein Theater, es wurden Vorträge, Berufsbildungskurse und Studiengänge im Rahmen der Universität Woldenberg organisiert. Es gab auch eine konspirative Unabhängigkeitsorganisation. Von besonderer Bedeutung war das konspirative Radiohören, das von der Gruppe „R“ durchgeführt wurde und Informationen von den Fronten des Krieges und aus dem besetzten Land lieferte.

Ein wichtiger Bestandteil des Lebens hinter Stacheldraht war der Sport. Es wurden regelmäßig Fußball- und Volleyballspiele ausgetragen, und 1944 wurde ein großes Turnier unter dem Namen „Olympisches Jahr 1944 im Lager II C“ organisiert, das an die abgesagten Olympischen Spiele in London anknüpfte. Im Herbst desselben Jahres kamen nach dem Scheitern des Warschauer Aufstands über 100 Offiziere der Heimatarmee ins Lager, was die konspirativen und patriotischen Aktivitäten verstärkte.

Am 25. Januar 1945 ordneten die Deutschen angesichts der näher rückenden der Ostfront die Evakuierung des Lagers an. Die Gefangenen wurden unter starker Bewachung in zwei Kolonnen „Ost“ und „West“ weggeführt. Die östliche Kolonne wurde am 30. Januar 1945 in Dziedzice von Panzern der sowjetischen 55. Panzerbrigade befreit. Die westliche Kolonne wurde über die Oder getrieben, wo sie von amerikanischen und kanadischen Truppen befreit wurde. Schließlich erlangten am 3. Mai 1945 die letzten Gefangenen des Oflag II C Woldenberg ihre Freiheit zurück.

Heute befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Lagers ein Museum, eine Gedenkstätte, die dem Schicksal der polnischen Offiziere, ihrer Unbeugsamkeit, ihrer Solidarität und ihrem Kampf um die Wahrung ihrer Würde und nationalen Identität unter den Bedingungen der Gefangenschaft gewidmet ist.



Ansicht des Geländes des Museum Woldenberg

Gebäude des Museum Woldenberg



MUZEUW WOLDENBERCZYKÓW W DOBIEGNIEWIE
ul. Gorzowska 11, 66-520 Dobiegniew

Tel.: +48 95 76 11 095

E-Mail: muzeum@dobiegniew.pl

www.muzeum.dobiegniew.pl

